

Lilien, Lilienartige und Lilienähnliche

Thomas Schweser

Die Lilienähnlichen (Liliidae) bilden eine Unterklasse der Klasse der einkeimblättrigen Pflanzen – den Monocotyledoneae. Bei diesen handelt es sich um Sämlinge mit nur einem Keimblatt (Cotyledon). Kennzeichen sind u.a.: Blätter grundständig oder am Stängel sitzend, ohne Nebenblätter, meist nicht gestielt und mit mehreren parallel verlaufenden Nerven, die gegen die Blattspitze hin wieder konvergieren. Meist sitzen die Blätter mit ihrer breiten Basis am Spross, den sie oft umschließen. Die radiären Blüten sind in fünf 3-zähligen Blü-tenkreisen angeordnet. Früchte: Kapseln oder Beeren.



Eine Stufe 'tiefer' in der Hierarchie findet sich die Ordnung der Lilienartigen (Liliales). Es handelt sich vorwiegend um Kräuter mit meist lebhaft gefärbter Blütenhülle. Typisch ist das Vorhandensein von unterirdischen Speicherorganen.

Die Liliengewächse im engeren Sinne bilden eine Familie aus der Ordnung der Lilienartigen und umfassen etwa 220 Gattungen und 3500 Arten. Sie bildet einen recht ursprünglichen Formenkreis, der gewissermaßen den Grundtypus innerhalb der Reihe der Lilienartigen verkörpert. Die Liliengewächse sind i.d.R. mehrjährige Kräuter, die mit Hilfe von unterirdischen Speicherorganen – Zwiebeln, Knollen oder Rhizomen (Wurzelstock) – überdauern. Die Blüten stehen einzeln oder bilden verschiedenartigste Blütenstände mit sechs, meist in zwei Kreisen angeordneten, häufig verwachsenen, Blütenhüllblättern.

Viele Lilien sind bekannt als Zierpflanzen (Tulpen, Krokus etc.), als Nahrungspflanzen (Küchenzwiebel, Laucharten, Spargel etc.) oder als sonstige Nutzpflanzen (Aloe, Safran). Einige sind giftig wie z.B. die Herbstzeitlose.

Die Lilie in der Mythologie

Mythologisch stehen Lilien symbolisch für Reinheit, Keuschheit, Schönheit, Hoffnung und edle Gesinnung. So schreibt MARIANNE BEUCHERT in "Symbolik der Pflanzen" zur weißen Lilie: „Nur wenige Blumen wurden allein durch ihre Ausstrahlung majestätischer Schönheit zu Symbolen. ... Bei den Pflanzen ist dies dem Lotos, den Rosen und den Lilien gegeben. Der japanische Name für Lilie wird in Japan auch benutzt, um eine unerreichbare Schönheit zu beschreiben. ... Da die weißen Lilien ein Symbol der Reinheit waren, ist es fast selbstverständlich, dass man den Waschbecken für die rituelle Reinigung der Priester eine lilienförmige Gestalt gab.“

Und weiter zum Maiglöckchen: „Die lieblichen, süß duftenden Maiglöckchen, sind dem Volk ein Symbol der Hoffnung

auf Liebe, Glück und das Ende allen Kummers. Da man sie mit Maria identifizierte, auch eines der Demut.“

Convallaria majalis, das Maiglöckchen, führt sie u.a. als Symbol für Seelenreinheit und Jungfräulichkeit auf.

Einer ganz besonderen Aufmerksamkeit erfreute sich auch die Madonnenlilie (Lilium candidum), die aufgrund ihrer strahlend weißen Farbe allerhöchste Verehrung erfuhr. Sie schmückt viele religiöse mittelalterliche Darstellungen (z.B. Marien-Bilder).

Thematisch dazu passend – wenn auch den Gegenpol besetzend – dazu die Bedeutung der beiden bekanntesten Lauchgewächse – Zwiebel und Knoblauch. M. BEUCHERT: „Diese waren im Altertum als geliebtes und gefürchtetes Aphrodisiakum bekannt. Beides Symbole erotischer Spiele und der Zeugung. Nur allzu verständlich, dass Priestern und Eingeweihten der Isis deren Verzehr streng verboten war. Man glaubte, dass das Wachstum der Zwiebeln, gleich der Menses der Frau, in Beziehung zu den Mondphasen stehe.“ Und aus dem Krokus, aus dem man einen begehrten Farbstoff für königliche Gewänder herstellte, gewann man einen Würzstoff, der angeblich „die sinnliche Begierde der Weibslust anstachelt.“ Interessant in diesem Zusammenhang auch die volkstümliche Bezeichnung der Herbstzeitlosen (Colchicum) als „nackte Dame“ bzw. „nackte Jungfer“.

Die Orchidee, eine Lilienähnliche, steht für sexuelle Lust, Fruchtbarkeit und Schönheit, was sich in deren volkstümlichen Namen spiegelt: Knabenkraut, Pfaffenhölein, Geilwurz und Heiratzwurz. Auffallend ist bei einigen Arten die Form der Knollen, die verblüffend Hoden ähnelt. Und eine ganze Gruppe von Orchideen werden von Botanikern als „Sexualtäuschblumen“ bezeichnet, da ihre Blüten perfekt ein zur Begattung bereitest Insektenweibchen nachahmen, um so paarungswillige männliche Insekten anzulocken.

Weitere symbolische Bedeutungen, für die diverse Liliengewächse stehen, sind: Unsterblichkeit, Gnade und Vergebung, ewiges Heil, das Heilige, Würde und adliges Blut.

Eine Suche im Complete Repertory 5.0 ergibt Folgendes: **Verat.** ist erwartungsgemäß am häufigsten vertreten (ca. 6750 Einträge), danach folgen **Sars.** (4500), **Colch.** (4200), **Sabad.** (3900), **Aloe.** (2850), **Par.** (2350), **Squil.** (2300), **Verat-v.** (1600), **All-c.** (1400), **Lachn** (1000), **Helon.** (800), **All-s.** (570), **Tril.** (340) und **Alet.** (310). Angesichts dieser Zahlen ist es doch erstaunlich, wie selten Arzneien wie **Sars.**, **Sabad.** oder **Aloe.** als 'konstitutionelle' Mittel verschrieben werden.

Lilien, Lilienartige und Lilienähnliche

Leseprobe aus 'Homoeopathia viva', Heft 1/04

www.homoeopathiaviva.de

Klasse: LILIOPSIDA – Monocotyledoneae (einkeimblättrige Pflanzen)

Unterklasse: LILIIDAE – LILIENÄHNLICHE

Ordnung: Liliales – Lilienartige

Familie: Dioscoreaceae – Yamsgewächse

Dioscorea villosa (Yamswurzel), *Rajania subsamarata* (Raja-s), ...

Familie: Haemodoraceae – Blutwurzgewächse

Lachnanthes tinctoria (Wollnarzisse), ...

Familie: Iridaceae – Irisgewächse/Schwertliliengewächse

Blätter linealisch oder schwertförmig. Blüten nur mit drei Staubblättern, Blütenhüllblätter unten zu einer Röhre verwachsen.

Crocus sativus (Safran), *Iris versicolor* (Bunte Schwertlilie), ...

Familie: Liliaceae – Liliengewächse

Agraphis nutans (Sternhyazinthe), *Alettris farinosa* (Sternwurz), *Aloe ferox* (Aloe), *Colchicum autumnale* (Herbstzeitlose), *Helonias dioica* (Falsche Einhornwurzel), *Lilium candidum* (Madonnenlilie), *Lilium tigrinum* (Tigerlilie), *Ornithogalum umbellatum* (Doldenmilchstern), *Paris quadrifolia* (Vierblättrige Einbeere), *Sarsaparilla off.* (Sarsaparillawurzel), *Squilla maritima* (Meerzwiebel), *Trillium pendulum* (Amerik. Waldlilie), *Tulipa* (Tulpe), *Xerophyllum tenax* (Bärengras), ...

Ordnung: Asparagales – Spargelartige

Familie: Alliaceae – Lauchgewächse

Typisch ist der Zwiebelgeruch, der ausströmt, wenn die Blätter zerrieben oder geschnitten werden. Die Blüten dolden sitzen immer auf einem aufrechten Stängel. Viele Lauchgewächse weisen einen auffallend hohen Schwefelanteil auf.

Allium ascalonicum (Schalotte), *Allium cepa* (Küchenzwiebel), *Allium porrum* (Porree), *Allium sativum* (Knoblauch), *Allium schoenoprasum* (Schnittlauch), *Allium ursinum* (Bärlauch), ...

Familie: Amaryllidaceae – Amaryllisgewächse

Blüten einzeln oder zu mehreren in Trugdolden; sechs in zwei Kreisen angeordnete Kronblätter (Perigon), sechs Staubblätter.

Galanthus nivalis (Schneeglöckchen), *Narcissus pseudonarcissus* (Gelbe Narzisse), ...

Familie: Asparagaceae – Spargelgewächse

Asparagus officinalis (Spargel), ...

Familie: Convallariaceae – Maiglöckchengewächse

Convallaria majalis (Maiglöckchen), ...

Ordnung: Melanthiales – Germerartige

Familie: Melanthiaceae – Germergewächse

Typisch ist das Vorhandensein von Rhizomen anstatt Zwiebeln, beblättertem Stängel und Kapsel Früchten.

Sabadilla (Mexikanisches Läusekraut), *Veratrum album* (Weißer Germer), *Veratrum viride* (Grüner Germer), ...

Ordnung: Orchidales – Orchideenartige

Familie: Orchidaceae – Orchideen, Knabenkrautgewächse

Blüten sehr vielgestaltig, 6 Perigonblätter, davon eines als Lippe ausgebildet. Frucht eine Kapsel mit vielen, winzigen Samen.

Cypripedium pubescens (Frauenschuß), *Vanilla planifolia* (Vanille), ...

Im Folgenden wird die allgemeine Bezeichnung 'Lilien' ähnlichen verwendet.

synonym für jegliche Vertreter der Unterklasse der Lilien-

Diese Tabelle gibt einen Überblick über die Einteilung der Liliidae in Anlehnung an JÖRG WICHMANN'S Klassifikation in "Die natürliche Verwandtschaft der Heilmittel". Beachten Sie bitte, dass nicht alle Unterklassen, Ordnungen und Familien aufgeführt sind.

KÖRPERLICHE SCHWERPUNKTE

Stabilitätsdefizit, bes. am unteren Rücken

Wie KARL-JOSEF MÜLLER in dem folgendem Artikel "Was sind eigentlich Monokotyledonen?" ausführlich darstellt, kann man sich einen Teil der Beschwerden aus dem röhrenförmigen Aufbau der Pflanzen herleiten. Eine Lauchstange besteht aus mehreren ineinander gesteckten Röhren, die miteinander nicht verwachsen sind. So besteht in vertikaler Richtung ein

Stabilitätsdefizit, das sich in mannigfaltiger Weise (Prolaps, Schweregefühle, Nicht-halten-können von Flüssigkeiten, Instabilitätsempfindungen etc.) zeigen kann.

- ▶ RÜCKEN – AUSEINANDERFALLEN, EMPF. VON – SAKRUM, IM – ILEOSAKRALGELENK – BANDAGIEREN AMEL., STRAFF: TRIL;
- ▶ RÜCKEN – SCHMERZEN – BRECHEN, ALS WÜRDE DER RÜCKEN: ALET, ALOE, LIL-T, TRIL, ...; (63)
- ▶ RÜCKEN – SCHMERZEN – BRECHEN, ALS WÜRDE DER RÜCKEN – BRUSTWIRBELREGION – SCHULTERBLÄTTER: PAR, ...; (13)

- ▶ ABDOMEN – SCHMERZEN – FIELE AUSEINANDER, BECKEN: *TRIL*, ...; (2)
- ▶ GEMÜT – WAHNIDEE – FALLEN – FESTHÄLT, WENN SIE SICH NICHT AN ETWAS: *SABAD*, ...; (2)

Aus einem **Colch**-Fall von M. MANGIALAVORI: „Wenn ich morgens aufstehe, dann ist es so, wie wenn ich all meine Knochen zusammensuchen müsste. Ich habe oft geträumt, dass ich ein Stück Arm oder Bein an seinen Platz zurückbringen müsste ... fast, als ob ich eine Marionette wäre.“

Nach-unten-Drängen, Schweregefühl, Atonie, Prolaps

Alet: Anämischer, erschlaffter Zustand, bes. bei Frauen; Gefühl, als seien alle Innereien in den Unterleib gesunken; Schweregefühl von Organen, v.a. des Uterus; Uterusprolaps.

All-s: Nachuntenziehen nach dem Essen.

Aloe: Gefühl von Schwere der Gebärmutter, kann deswegen nicht viel gehen; Schweregefühl im After und in der Blase; dauerndes Nach-unten-Ziehen im Rektum.

Conv: Gefühl in der Gebärmutter wie gesenkt und retrovertiert.

Helon: Unterleibserkrankungen atonischer Natur, Uterusverlagerung und Prolapsneigung inf. Erschlaffung. Hängebauch bei Müttern und Frauen, die viele Kinder bekommen haben.

Lil-t: Herabdrängen im Unterleib; muss das Abdomen stützen, als schöbe sich der ganze Inhalt nach unten.

Tril: Erschlaffung des Beckengebietes. Prolaps mit starkem Nach-unten-Drängen; drohender Abort.

- ▶ ABDOMEN – HERABHÄNGEND: *HELON*, *LIL-T*, ... (19)
- ▶ ABDOMEN – SCHMERZEN – DRÜCKEN – HYPOGASTRIUM – ERSTRECKT SICH – ABWÄRTS: *ALOE*, *LIL-T*, *SARS*, ...; (11)
- ▶ ABDOMEN – SCHWEREGEFÜHL, WIE VON EINEM GEWICHT – HYPOGASTRIUM: *ALL-C*, *ALL-S*, *ALOE*, *LIL-T*, ...; (48)
- ▶ WEIBL. GEN. – SCHWEREGEFÜHL – UTERUS: *ALET*, *ALOE*, *HELON*, *LIL-T*, ...; (35)
- ▶ WEIBL. GEN. – VÖLLEGEFÜHL: *ALET*, *ALOE*, *CONV*, *HELON*, *LIL-T*, ...; (17)
- ▶ WEIBL. GEN. – ATONIE DES UTERUS, UTERUSERSCHLAFUNG: *ALET*, *ALOE*, *HELON*, *LIL-T*, *TRIL*, ...; (40)
- ▶ WEIBL. GEN. – SCHMERZEN – ALLGEMEIN – UTERUS – ERSTRECKT SICH – REKTUM, IN DAS: *ALOE*, *XERO*; (2)
- ▶ WEIBL. GEN. – SCHMERZEN – DRÜCKEN – VAGINA – ERSTRECKT SICH – ABWÄRTS, ALS WÜRDEN DIE EINGEWEIDE HERAUSTRETEN: *LIL-T*, *TRIL*, *XAN*, ...; (35)
- ▶ WEIBLICHE GEN. – AUSFLUSS, FLUOR – ALLGEMEIN – ATONIE, DURCH: *ALET*, *HELON*, *TRIL*, ...; (7)
- ▶ WEIBLICHE GEN. – METRORRHAGIE, UTERUSBLUTUNG – VENÖSE STAUUNG: *ALET*, *CROC*, *HELON*, *TRIL*, ...; (25)

Das Zentrum der Senkungsbeschwerden und -empfindungen sind oft die Nieren, Uterus und Rektum. Die Beschwerden stehen oft in Zusammenhang mit weiblichen 'Themen' wie Menses, Schwangerschaft, Klimakterium oder Abort, was einigen dieser Arzneien den Ruf, ein 'Frauenmittel' zu sein, einbrachte.

- ▶ ALLGEMEINES – ABORT, BESCHWERDEN NACH: *ALET*, *HELON*, *LIL-T*, *TRIL*, ...; (20)

Katarrhalische Beschwerden, Flüssigkeitsverluste

Viele Lilien weisen vermehrte oder unwillkürliche Absonderungen auf (Tränen, Fließschnupfen, Durchfall, unwillkürlicher Harnverlust). Jedem sind die katarrhalischen Absonderungen beim Schneiden einer Küchenzwiebel geläufig.

All-c: Katarrhalische Entzündungen der Schleimhäute mit vermehrter Sekretion. Schnupfen aus Auge und Nase strömend, starker Tränenfluss.

All-s: Beschwerdebild ähnlich **All-c** (siehe Fall auf S. 39).

Sabad: Heuschnupfenartiges Beschwerdebild, Tränenfluss.

Squil: Strömende Tränen beim Husten oder Niesen.

MANGIALAVORI erwähnte eine **Colch**-Patientin, die über Niesanfälle, wässrige Nasenabsonderung und „schrecklichen“ morgendlichen Tränenfluss klagte.

- ▶ AUGEN – KATARRH: *ALL-C*, *ALL-S*, *IRIS*, ...; (67)

- ▶ AUGEN – TRÄNENFLUSS – SCHNUPFEN, BEI: *ALL-C*, *SABAD*, *SQUIL*, *VERAT*, ...; (45)

(Unfreiwilliger) Harnverlust

Squil: unwillkürliche Harnentleerung beim Husten und Niesen. Wässrige Absonderungen aus allen Körperöffnungen.

Xero: tröpfelnde Harnentleerung beim Gehen.

- ▶ BLASE – HARNENTLEERUNG – UNFREIWILLIG – NIESEN, BEIM: *ALET*, *COLCH*, *ORNI*, *SQUIL*, ...; (22)
- ▶ BLASE – HARNENTLEERUNG – UNFREIWILLIG – HUSTEN, BEI: *ALET*, *COLCH*, *ORNI*, *SQUIL*, *VERAT*, ...; (61)
- ▶ BLASE – HARNENTLEERUNG – UNFREIWILLIG – ÄLTEREN MENSCHEN, BEI: *ALL-C*, *ALL-S*, *ALOE*, ...; (30)

Durchfall

Alet: Scharfe, durchfällige Stühle mit Tenesmus. Heftige Entleerung, als bahne sich der Stuhl gewaltsam einen Weg.

Aloe: Unfreiwilliger Stuhlabgang. Der Stuhlgang erfolgt ohne jeden Druck, er fällt gewissermaßen heraus. Selbst feste Stühle entweichen unbemerkt. Erschlaffung des Rektums mit Prolaps des Anus.

Colch: Wichtiges Mittel bei Durchfällen, ruhrartigen Beschwerden und Brechdurchfällen; erschöpfende Durchfälle. Entleerung mit starker Aufblähung des Bauches.

Verat: Heftiges Erbrechen & reichliche Durchfälle, überreichliche Ausscheidungen: „Säfte fließen aus dem Körper“.

Schwäche, Atonie, Erschöpfung ... Kollaps

Es finden sich diverse Erschöpfungszustände bis hin zu kollapsartigen Zuständen mit niedrigem Blutdruck, kalten Schweiß und Schwindel, wie sie von **Verat** bekannt sind.

Alet: anämische Schwäche chlorotischer Mädchen und schwangerer Frauen. Kräfteverfall durch Flüssigkeitsverlust.

Aloe: Abneigung gegen jede körperliche und geistige Betätigung, frühzeitige Ermüdung bei geistiger Arbeit; Mattigkeit wechselnd mit großer Umtriebigkeit (MEZGER).

Colch: Kräfteverfall, große Frostigkeit und Neigung zu Kollaps; kalter Schweiß der Stirn.

Croc.: Extremer Kräfteverfall und Mattigkeit abends & hochgradige Schläfrigkeit.

Gala: Schwäche, Senkungsgefühl. Herz schwach u. Kollapsgefühl, als ob sie fallen müsste. Puls sehr unregelmäßig, rasch u. ungleich, heftiges Herzklopfen (W. BOERICKE).

Helon: Heruntergekommene, erschöpfte, überarbeitete oder nervös überreizte Frauen mit Gebärmutterleiden (MEZGER).

Narc-ps (Narzisse): Symptome von Übelkeit, heftiges Erbrechen und Durchfall ... beschleunigter Puls (W. BOERICKE).

Verat: Kälte der Körperoberfläche, kalte Stirnschweiß; Diarrhoe & Erbrechen mit großer Schwäche; Kollaps.

- ▶ ALLGEMEINES – SCHWÄCHE, ENTKRÄFTUNG – SCHWANGERSCHAFT, WÄHREND: ALET, HELON, VERAT, ...; (9)
- ▶ ALLGEMEINES – SCHWÄCHE, ENTKRÄFTUNG – MENSES – AGG. – NACH – SCHWÄCHE, ENORME: TRIL, VERAT, ...; (23)
- ▶ WEIBLICHE GENITALIEN – ABORT, FEHLGEBURT – FRAUENTYPUS – ZART, ANÄMISCH: ALET, TRIL; (2)

Abdominale Auftreibung

Viele Beschwerden haben mit einem Druck zu tun, als ob etwas herauskommen will – häufig im Verdauungstrakt.

Alet: Anämische Schwäche mit Dyspepsie, langsamer Verdauung und Flatulenz.

All-c: Starke Blähungen mit Flatulenz, Verdauungsbeschwerden, langsame Verdauung. Koliken mit schneidenden, reißenden und ziehenden Schmerzen.

All-s: Abdominale Winde, Aufstoßen mit viel Speichel und stark drückende Schmerzen, die oft den Charakter von Auftreibungsschmerzen haben, d.h. von innen nach außen drücken (VITHOULKAS). Spastische Kolitis mit inkarziertem Flatus. Magen- und Darmstörungen vom 'guten Leben'.

M. MANGIALAVORI erwähnt bei **All-s.** eine deutliche Besserung der Verdauung durch Coca-Cola.

Aloe: Bei der Diarrhoe ist der Leib von Gasen aufgetrieben. Der Bauch bleibt aufgetrieben, selbst wenn viele Blähungen entweichen. Starke Auftreibung längs des Querdarms und des auf- und absteigenden Dickdarms, als wolle der Leib platzen (KENT).

Colch: GHEGAS: **Colch.** hat, mehr als alle anderen Mittel, ein aufgetriebenes Abdomen. Es hat die ausgeprägteste Abdominalschwellung. Die Patienten sagen: „Plötzlich schwillt mein Leib an wie ein Ballon.“

Oft kommt es zu Blähsucht, wobei die Auftreibung bei **Colch.** so ausgeprägt ist, dass BÖNNINGHAUSEN es als das wichtigste Mittel für Blähungskoliken bei Kühen ansah (C. M. BOGER). Magen-Darm-Symptome sind Prodromal- oder Begleitsymptom von Krankheitszuständen.

Lil-t: Völlegefühle, 'forced-out feeling' in Körperorganen.

- ▶ ABDOMEN – SCHMERZEN – KRAMPFSCHMERZEN – ESSEN – AGG. – NACH: ALL-C, ALOE, COLCH, SARS, VERAT, ...; (36)

Affinitäten zu anderen Liliengewächsen

Trivial, aber oft ein erster Hinweis. Es kann z.B. eine Unverträglichkeit von Knoblauch oder ein starkes Verlangen nach Zwiebeln bestehen. Oder ein Patient äußert eine auffallende Faszination für eine bestimmte Lilie.

'PSYCHISCHE' GEMEINSAMKEITEN

Verschiedene Autoren haben emotionale und mentale Gemeinsamkeiten der Lilien beschrieben. Ohne beurteilen zu können, wie weit die einzelnen Erfahrungen wirklich zentrale 'Familienaspekte' der Lilien wiedergeben, sollte man natürlich nicht erwarten, Themen wie z.B. den stillen Kummer bei jedem Lilien-Patienten sehen zu müssen (bzw. erkennen zu können). Objektive körperliche Symptome sind immer ernst zu nehmende Wegweiser und geben oft den entscheidenden Hinweis.

Stiller Kummer – wollen den Schmerz nicht spüren

Laut M. MANGIALAVORI sind die Lilien die wichtigsten Mittel bei echtem stillen Kummer. Stiller Kummer bedeutet für ihn, dass man den Schmerz nicht nur nicht zeigt, sondern ihn selbst gar nicht so richtig wahrhaben will (und nicht wie bei **Nat-m.**, der einen seinen Kummer erspüren lässt und es gar nicht mag, wenn man ihm bzw. seinem Problem keine Aufmerksamkeit schenkt). Die Lilien zeigen wirklich nichts von ihrem Kummer, sie kommen einfach nicht darüber hinweg. Untypisch wäre für MANGIALAVORI, wenn der Patient schon in der Erstkonsultation über seinen tiefsten Schmerz, seinen größten Verlust sprechen würde (Ausnahme **Verat.**).

(Hinweis: M. Mangialavori bezog sich bei seinem Lilienseminar auf folgende Arzneien: All-c, All-s, Colch, Croc, Cypr, Lil-t und Orni.)

So kann man die Neigung zu Tränenfluss bei **All-c.**, **Dios.**, **Sabad.** und **Squil.** auch als Weinen ohne emotionale Beteiligung verstehen (wie auch bei **Nat-m.**).

ANETTE SNEEVLIET: Lilien blocken entweder ihre Gefühle ab oder sie sind irgendwo ganz weit weg. Meistens erscheinen sie ausgeglichen, aber sie geben nur ungern ihre Emotionen preis – oder sie kommen überhaupt erst gar nicht an sie ran.

MANGIALAVORI: **All-s.** spricht überhaupt nicht, **All-c.** weicht auf den körperlichen Schmerz aus; das ist einfacher als über psychische Probleme zu sprechen. Sie zeigen eine Schale nach der anderen (Anmerkung: vgl. auch das nebulöse, sich und sein Gegenüber im Unklaren lassende **Thuja**, mit seiner Affinität zu Zwiebeln). Alles ist für sie wie ein wenig entfernt. Was sie einem zeigen, ist nur die Spitze des Eisbergs. Sie glauben selber nicht, dass es für sie eine Lösung des Problems gibt. Auf eine gewisse Art verhalten sich die Lilien kindlich. Sie wollen nicht erwachsen werden, denn das hieße, sich mit den Problemen auseinander setzen zu müssen.

- ▶ GEMÜT – KINDISCHES UNREIFES VERHALTEN: ALOE, CROC, PAR, SARS, VERAT, ...; (66)

All-c. ist bekannt als eines der Hauptmittel bei Phantomschmerzen: Man hat etwas verloren und man kommt einfach nicht drüber hinweg. Sie wollen nicht an ihren tief sitzenden Schmerz erinnert werden, und fürchten darum jeden neuen, der sie doch nur an ihren alten Kummer erinnern könnte.

Aber auch andere Lilien werden durch Schmerzen stark affi-

ziert. Neben **Lil-t.** v.a. das überempfindliche **Colch.**, das unter dem Einfluss von Schmerzen außerordentlich reizbar und verzweifelt werden kann.

Croc.: Kann sich wie ein Clown benehmen (singen, tanzen, lachen (Vergiftungssymptom: zu Tode lachen!!)), aber so viel Kummer in sich haben. Tut so, als wäre nichts gewesen (MANGIALAVORI).

Interessant in diesem Zusammenhang auch folgendes: COOPER stimmt mit CULPEPPER insofern überein, dass **Croc.** in seiner Wirkung **Calen.** stark ähnelt. Es ist ein Wundheilmitel und passt zu den Folgen von Schlägen.

Sars.: In V. RAMPOLD'S "Mindmat" wird M. MANGIALAVORI mit folgenden Worten zitiert: „Überempfindlichkeit gegen Schmerzen, Leitsymptom, bei **Sars.** fast so regelhaft vorhanden, wie bei **Cham., Hep.** oder **Nux-v.**“

- ▶ GEM. – FURCHT – ALLG. – LEIDEN, VOR: ALL-C, LIL-T,...;(24)
- ▶ GEM. – FURCHT – ALLG. – SCHMERZEN: ALL-C, LIL-T,...; (15)
- ▶ GEMÜT - FURCHT - ALLGEMEIN - SCHMERZEN – UNERTRÄGLICH WERDEN, DASS DIE SCHMERZEN: ALL-C (1)
- ▶ GEMÜT – PANIK, GROßE ANGST MIT INNERER UNRUHE – SCHMERZEN, BEI – ABDOMEN: COLCH, DIOS, VERAT, ...; (18)
- ▶ GEMÜT – SCHREIEN – ALLGEMEIN – BERÜHRT, WENN – GERINGSTEN, BEI DER, MIT SCHMERZEN: COLCH, VERAT, ...; (9)
- ▶ GEMÜT – VERZWEIFLUNG – SCHMERZEN, BEI: ALOE, COLCH, LIL-T, VERAT, ...; (35)

Interessant ist in diesem Zusammenhang, was VERMEULEN in der "Synoptischen Materia Med. 2" schreibt: „In der Wachstumsphase benötigen Lilien reichlich Feuchtigkeit. Eine Lilie die einmal eine Trockenheit erlitten hat oder auf irgendeine Art im Wachstum ernstlich behindert oder geschwächt wurde, wird sich selten wieder erholen.“ Es scheint, als ob Lilien nur schwer über ein Trauma hinweg kommen können.

Bei solchen Patienten kann es somit verständlicherweise nach der Mittelgabe zu einer deutlichen Verschlimmerung auf der Gemütsebene bei gleichzeitiger positiver Reaktion im Physischen und Gesamtenergetischen kommen. Dem Patienten offenbart sich jetzt die bisher so erfolgreich verdrängte Thematik, er spürt den Schmerz.

Verwirrung, Dumpfheit, Schläfrigkeit

All-c.: VITHOULKAS schreibt in seiner "Materia Medica Viva": „Ich habe festgestellt, dass ... eine zusätzliche Symptomatologie des Kopfes vorhanden sein muss, wenn **All-c.** wirklich angezeigt ist: Der Patient wird sich scheußlich fühlen, mit Benommenheit, Stumpfheit, Schwierigkeiten beim Denken und großer Schläfrigkeit.“

Dies erinnert an den von **Op.** so bekannten Schmerz-Vermeidungs-Mechanismus, eine Reaktionsweise, die auch anderen Lilien eigen zu sein scheint.

All-s.: DR. W. SPRINGER beschreibt in den "Homoeopathic Links" 2/91 den Fall eines **All-s.**-Patienten: „Als er kam, war es ihm kaum möglich zu beschreiben, warum er gekommen war. Es brauchte zwei lange Sitzungen, um klare Informationen zu bekommen.“

Aloe: Verwirrung des Kopfes (MEZGER).

Croc.: Große Vergesslichkeit und Zerstreutheit, selbst Personen des täglichen Umgangs werden nicht erkannt oder mit anderen verwechselt; wie berauscht (MEZGER). Schläfrigkeit.

Lil-t.: Verwirrt, wildes Gefühl im Kopf. Je mehr sie sich anstrengt, vernünftig zu denken, desto unvernünftiger wird sie.

Colch.: Mehrere Autoren betonen die ausgeprägte Vergesslichkeit und MANGIALAVORI beobachtete Gedächtnisverlust nach einem Schock.

Conv.: Schläfrigkeit bei Tage, viele Beschwerden sind mit Schläfrigkeit verbunden (MEZGER).

- ▶ GEMÜT – GESUND – BEHAUPTET, TROTZ SCHWERER KRANKHEIT GESUND ZU SEIN: ALL-C, SABAD, ...; (23)
- ▶ GEMÜT – UMHERTASTEN WIE IM DUNKELN: CROC, ...; (4)

Ruhelosigkeit, immer beschäftigt, > Aktivität

Der verdrängte Konflikt äußert sich in großer Unruhe, ständiger Aktivität, hin und her getrieben sein. Wer ständig aktiv ist, läuft nicht Gefahr, zu spüren, wie es ihm geht.

All-s.: VITHOULKAS: Der Patient ist ruhelos und ängstlich und seine Ruhelosigkeit wird schlimmer, wenn er allein ist. Er entwickelt manchmal regelrecht den Impuls wegzurennen. Diese Tendenz ist analog dem seelischen Drang, vor unangenehmen Situationen zu fliehen.

Dies zeigt sich auch deutlich in dem **All-s.**-Fall von M. KITTLER (S. 34): „Ich könnte durchdrehen. Ich renne oft vor lauter Verzweiflung durch die Wohnung, stampfe auf den Boden, schreie laut. ... Ich stehe so unter Spannung. Ich nehme meine Kleine und laufe und laufe. Oder ich gebe sie wirklich mal ab und renne und renne und renne.“

Aloe: Mattigkeit abwechselnd mit großer Umtriebigkeit.

Colch.: Aus einem Fall von MANGIALAVORI: „Damit es mir gut geht, darf ich nicht ruhig sein, es geht mir besser, wenn ich mich ständig bewege. Wenn ich still stehe, dann wird es fatal. ... Die schlimmste Zeit ist, wenn ich im Bett bin oder still vor dem Fernseher sitze. Ich kann es nicht aushalten faul zu sein.“

Helon.: Unruhe, muss sich dauernd bewegen (ALLEN).

Lil-t.: Verwirrtes, wildes Gefühl im Kopf, das typischerweise mit Hast und Eile einhergeht. Ziellose Hast, überdreht, immer beschäftigt, Bedürfnis mehrere Dinge gleichzeitig zu tun (um den Sexualtrieb zu unterdrücken).

Verat.: Ständige Aktivität, Geschwätzigkeit, Manien. Übertriebenes Verhalten – alles ist übertrieben bei **Verat.** (Absonderungen, Kälte des Körpers, Gestik, Hochmut etc.).

- ▶ GEMÜT – GEHEN, LAUFEN – ALLGEMEIN – AUF UND AB, TAG UND NACHT, VERSUCHT ZU ENTFLIEHEN: LIL-T; (1)
- ▶ GEMÜT – RENNT HERUM – ZIMMER, IM: SABAD, VERAT,...; (7)
- ▶ ALLG. – LAUFEN – MUSS: DIOS., LIL-T., ...; (32)
- ▶ ALLG. – AKTIVITÄT – BEDÜRFNIS: IRIS, LIL-T, VERAT, ...; (29)
- ▶ ALLG. – AKTIVITÄT – AMEL.: HELON., LIL-T., ...; (8)
- ▶ GEMÜT – BESCHÄFTIGUNG, ABLENKUNG – AMEL.: CROC, HELON, LIL-T, SABAD, VERAT, ...; (64)
- ▶ GEMÜT – FLEIßIG, ARBEITSWUT: ALOE, CYPR, HELON, IRIS, LIL-T, SARS., VERAT, ...; (131)

- ▶ GEMÜT – GESCHÄFTIG – ERGEBNISLOS: LIL-T., VERAT.,...; (17)

Wechselhaftigkeit, Hysterie, Manie

Lilien wie **Croc.**, **Par. Lil-t.** und **Verat.** weisen ausgeprägte Stimmungsschwankungen, wechselhafte Symptomatik, albernes und kapriziöses Verhalten auf. Durchaus eine Parallele zu dem klassischen 'Kummermittel' **Ignatia**.

- ▶ GEMÜT – LAUNENHAFT, KAPRIZIÖS: CROC, CYPR, LIL-T, PAR, SARS, VERAT, **VERAT-V**, ...; (120)
- ▶ GEMÜT – PSYCHOSE – ABWECHSELND MIT – KÖRPERSYMPTOMEN: CROC, LIL-T, **SABAD**, ...; (7)
- ▶ GEMÜT – SPASMACHEREI: ALOE, CROC, SARS, VERAT.,...; (65)
- ▶ GEMÜT – VERLANGEN – DA SIND, DINGE, DIE NICHT – WEIST SIE ZURÜCK, WENN SIE ANGEBOTEN WERDEN: ALL-S, ...; (11)

Signaturaspekte der Lilien

Und wie zeigt sich uns die Pflanze? Da sind einerseits die oft sehr schönen Blüten und andererseits die riechenden bis stinkenden Zwiebeln. Sichtbar ist nur das Schöne, der andere Teil bleibt verborgen.

Erwähnenswert scheint mir in diesem Zusammenhang ein kurzer Vergleich mit den Kürbisgewächsen. Eine Pflanzenfamilie, die ebenfalls Nährstoffe und Wasser in einem speziellen Speicherorgan zurückhält. Das Fruchtwasser der Kürbisse schmeckt oft bitter und so erscheint es verständlich, dass, wenn man Wasser als Symbol für Gefühle versteht, Kürbis-Patienten (**Bry.**, **Coloc.** etc.) hauptsächlich Gefühle von Ärger und Kränkung in sich ansammeln. Aber die Emotionen äußern sich je nach Anlass früher oder später und sind damit letztlich genauso sichtbar wie die Kürbisse, die auf der Erde liegen oder an der Pflanze hängen.

Und so scheint auch bei Lilien-Patienten etwas zurückgehalten zu werden. Nur eben ein Stück tiefer, halb sichtbar oder ganz unsichtbar unter der (Erd)Oberfläche. Aber wo so viel zurückgehalten wird, sucht es sich einen Weg nach draußen, z.B. als reichlicher Tränenfluss oder als Brechdurchfall.

Die wahren Meister im Speichern von Wasser sind natürlich die Kakteen, die monatelang ohne äußere Wasserzufuhr auskommen können. Und die Menschen, die diese Arznei benötigen? Klein und sparsam sind sie in ihrem Gefühlsleben, um nicht zu sagen, geradezu asketisch. Die **Cact.**-Empfindung eines eisernen Bandes um das Herz, dem Gefühlsorgan par excellence, drückt dies auf verblüffend perfekte Weise aus.

WEITERE (MÖGLICHE) FAMILIENTHEMEN

Wie bereits erwähnt, spielt in der Mythologie die Polarität Sexualität ⇔ Keuschheit, Reinheit, Jungfräulichkeit eine bedeutende Rolle. Diese Thematik findet sich zentral bei **Lil-t.** (Trias: fruchtlose Geschäftigkeit & Sex & Religion/Moral (Schuldgefühle)). Auch bei **Verat.** findet sich ein deutlicher Zwiespalt zwischen (angeblich) höchsten moralischen Ansprüchen und unmoralischem und schamlosen Verhalten.

- ▶ GEMÜT – EROTISCH – NEIGUNG, VERLIEBTHEIT, GEILHEIT: CROC, LIL-T, SARS, SQUIL, **VERAT**, ...; (74)
- ▶ GEMÜT – LÜSTERN, LASZIV: ALOE, CROC, LIL-T, RAJA-S,

SARS, SQUIL, **VERAT**, ...; (98)

- ▶ GEM. – NYMPHOMANIE: CROC, LIL-T, **SABAD**, **VERAT**, ...; (88)

Diese Thematik ist bei anderen Lilien nicht so bekannt (siehe dazu auch die Lilien-Erfahrungen von K.-J. MÜLLER auf S. 12), bemerkenswert ist aber, dass sich im Physischen eine Betonung im Bereich des Beckens, der weiblichen Geschlechtsorgane sowie allgemeiner weiblicher 'Themen' (Klimakterium, Schwangerschaft etc.) findet.

K.-J. MÜLLER: „Die - gefährdete! - Position als Prinzessin/Prinz habe ich bei **Conv.**, **Gala.** und **Verat.** gesehen.“

- ▶ GEMÜT – HOCHMUT: LIL-T, PAR, **SABAD**, SQUIL, **VERAT**, **VERAT-V**, ...; (74)

Das bekannteste **Colch.**-Symptom dürfte die Überempfindlichkeit gegen Essenserüche sein, wobei **Colch.** eine generelle Überempfindlichkeit aufweist (Unhöflichkeiten, Licht, Lärm, geringste Berührung, Schmerzen). Die Empfindlichkeit gegen Gerüche zeigt sich jedoch auch bei anderen Lilien.

Alet.: Übelkeit mit Würgen beim Anblick, Geruch oder Gedanken an fette Speisen (VERMEULEN, Synopt. Mat. Med. 2).

Lil-t.: R. SANKARAN erwähnte eine Empfindlichkeit gegen Gerüche bei **Lil-t.**

- ▶ GEMÜT – EMPFINDLICH – ALLG. – GERÜCHE, GEGEN: ALL-C, **COLCH**, DIOS, PAR, **SABAD**, ...; (73)
- ▶ MAGEN – ÜBELKEIT – SPEISEN – DENKEN AN: **COLCH**, SARS, ...; (32)

UNBEKANNTERE LILIEN

Ein Blick in den BOERICKE auf andere, unbekanntere Lilien zeigt, dass sich die erwähnten Angriffspunkte auch in den wenigen bekannten Symptomen dieser Mittel zeigen:

Agra.: Allgemeine Erschlaffung des Körpers ... katarrhalische Zustände; Hals- und Ohrenbeschwerden mit reichlicher Absonderung von den Schleimhäuten ... schleimiger Durchfall.

Aspar.: Katarrhalische Beschwerden (v.a. der Nase, Bronchialtrakt und Blase) ... Hochgradige Schlappeheit und Abneigung gegen körperliche und geistige Arbeit, Konfusion ... vermehrte Harnausscheidung (F. VERMEULEN).

Gala.: Schwäche, Senkungsgefühl ... Herz schwach und Kollapsgefühl ... Puls sehr unregelmäßig, rasch und ungleich.
Narc-ps.: Symptome von Übelkeit, heftiges Erbrechen und Durchfall ... beschleunigter Puls ... leichte Schwäche.

Xero.: Dumpf, kann sich nicht konzentrieren ... akuter Nasenkatarrh ... Flatulenz der Eingeweide ... nachuntendringende Schmerzen im Rektum ... Gefühl des Nach-unten-Drängens (weibliche Genitalien) ... Urinröpfeln beim Gehen.


Zum Abschluss möchte ich noch eine Eigentümlichkeit erwähnen – die Empfindung eines Fadens. Das Repertorium führt dabei in verschiedenen Rubriken folgende Lilien auf: **All-c.**, **Croc.**, **Lil-t.**, **Par.** und **Sabad.** Eine ganz offensichtliche Ähnlichkeit zu den länglichen Blättern mit ihren parallel verlaufenden, Fäden ähnelnden Längsvenen.

Lilien, Lilienartige und Lilienähnliche

Leseprobe aus 'Homoeopathia viva', Heft 1/04

www.homoeopathiaviva.de

*Thomas Schweser
Am Angerbach 6
82362 Weilheim*

 *Info@homoeopathiaviva.de*

Quellen:

Urania Pflanzenreich – Höhere Pflanzen 2, Urania-Verlag Leipzig.

Lexikothek – Das Reich der Pflanzen, Helga Menzel-Tettenborn; Bertelsmann Lexikon-Verlag, Gütersloh 1974, 1975.

Blumen Europas, Wilhelm Schacht; Verlag Paul Parey.

Symbolik der Pflanzen, Marianne Beuchert; Insel Verlag Frankfurt/Main.

Synoptische Materia Medica II, F. Vermeulen; Emryss by Publishers, Haarlem, Holland

Konkordanz der Materia Medica, F. Vermeulen, Emryss by Publishers, Haarlem, Holland

Materia Medica Viva, Georgos Vithoukias; Ulrich Burgdorf Verlag.

Homöopathische Mittel und ihre Wirkungen, William Boericke; Verlag Grundlagen und Praxis.

Homöopathie – Kleine Mittel ganz groß, M. Tauscher; Jungjohann-Verlag;

Augsburger Seminare Bd. III, Vassilis Ghegas; Sylvia Faust Verlag.

Gesichtete homöopathische AML, Julius Mezger; Haug Verlag.

Die natürliche Verwandtschaft der Heilmittel, Angelika Bolte, Jörg Wichmann; Fagus-Verlag, Refrath, 1997.

Complete Repertorium 5.0, Roger van Zaandvort, 2000; Kent Homeopathic Associates, Inc. 1986–2000.

Massimo Mangialavori, Lilienseminar; Capri 2000